

Demens Kommunalpolitiker streiten um Zukunft der Gemeinde

DEMEN Der Rückzug von Mark Einbeck aus der Gemeindevertretung Demen und die Bildung einer neuen Wählergemeinschaft mit dem 51-Jährigen als Sprecher (SVZ berichtete) schlägt Wellen. Die Gemeindevertreter Hans-Jürgen Krüger, Wolfgang Kärgel, Michael Neinaß, Jens Höftmann, Reiner Fuhlen-dorf und Horst Piehl reagieren und laden am morgigen Sonnabend ins Freizeithaus ein. Der Gesprächsabend beginnt um 17 Uhr. Es soll um die Zukunft der Gemeinde gehen. Trinkwasserschutz und das Thema Biogasanlage werden an-

gesprochen, ebenso die Badestelle, Perspektiven für die alte Schule im Dorf Demen und die nicht mehr bestehende Einkaufsmöglichkeit.

In einem Schreiben attackieren diese Kommunalpolitiker zudem Mark Einbeck. Dass er bei seinem Rücktritt die Gemeindevertretung als handlungsunfähig bezeichnete und von einer Blockadehaltung der Mehrheit sprach, weisen die sechs Gemeindevertreter zurück. Stattdessen werfen sie Einbeck einen Interessenkonflikt vor – einerseits als Gemeindevertreter und andererseits als Mitar-

beiter eines Unternehmens im Ziolkowskiring, das auf preiswerte Wärmeenergie aus einer neu zu errichtenden Biogasanlage hofft. Schon eine dafür notwendige Änderung des B-Planes wird von den Kritikern abgelehnt. Sie befürchten Belastungen für die Umwelt, für die Anwohner und die Kita am Ziolkowskiring.

Einbeck indes sieht keinen Interessenkonflikt: „Meine Rücktrittsgründe waren die Arbeitsweise und das schlechte Klima in der Gemeindevertretung.“

Auch Bürgermeister Thomas Schwarz (SPD) wird kritisiert. Ihm werden Inak-

tivität und schlechte Bürgerinformation vorgeworfen. Darüber zeigt sich das Gemeindeoberhaupt verwundert. Die regelmäßige Sprechstunde habe er abgeschafft, stattdessen habe er seine Handynummer öffentlich gemacht, damit jeder Bürger ihn jederzeit anrufen kann. „Das wird weitaus mehr genutzt als die Sprechstunde zuvor“, so Schwarz. Zudem habe er beide Fraktionen (SPD und Wählergemeinschaft) in der Gemeindevertretung regelmäßig informiert, aber nie konstruktive Vorschläge von den jetzigen Kritikern erhalten. *mett*